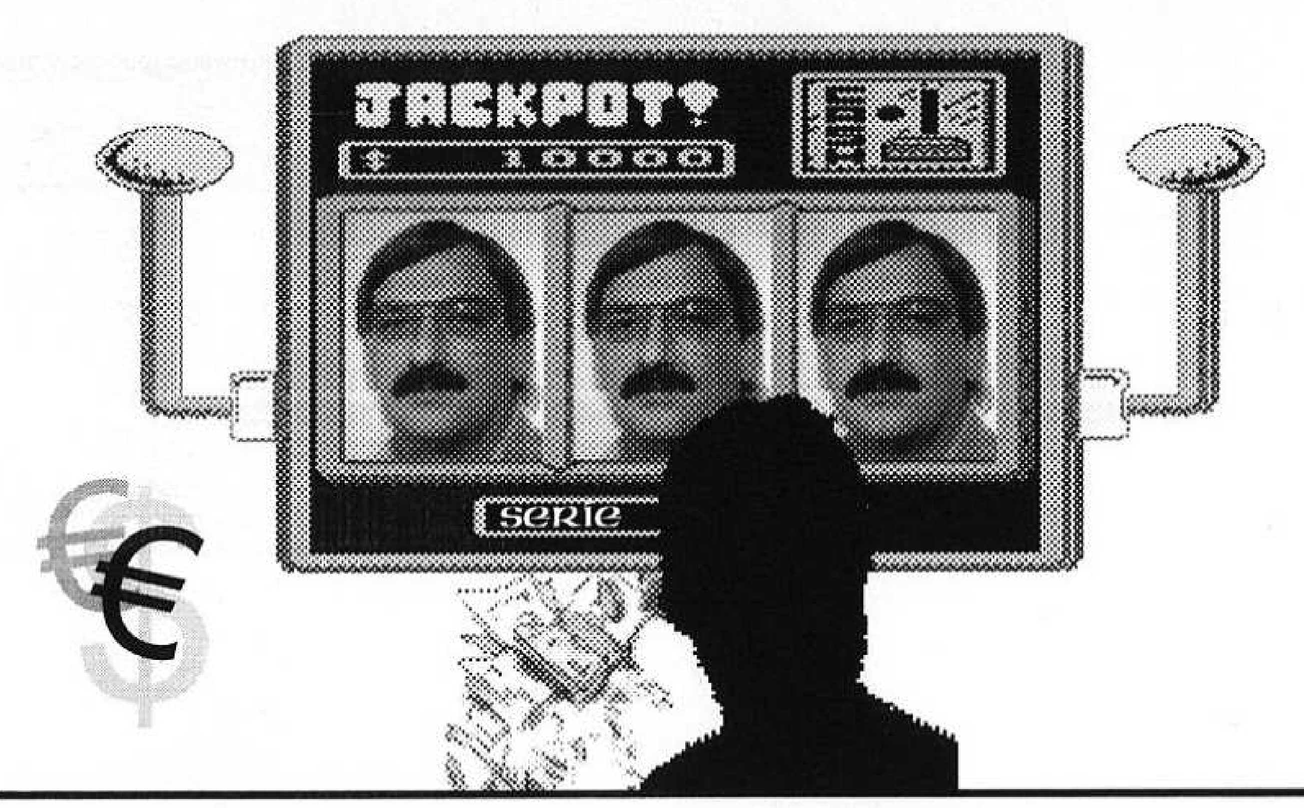






Wolfgang & Monika Haller, Telefon 0221/68 59 46
Im Tannenforst 10, 51069 Köln, Fax 0221/680 32 10
E-mail: womoteam@t-online.de
Homepage: http://www.womoteam.de

siehe Seite 2!

Bank: DVB, BLZ 370 604 26, Konto-Nr. 7404 172 012



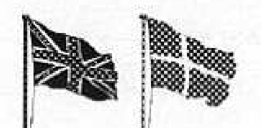
**Ausgabe 121**

**Januar 2000**

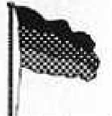
# SPC-Clubkonto gepfändet!

Ja, ihr habt richtig gelesen: Das Jahr 2000 begann für uns mit einem Paukenschlag - der Pfändung unseres Clubkontos. Das bedeutet, das bis zur Klärung der rechtlichen Seite unsererseits kein Zugriff mehr auf eure Einzahlungen möglich ist.
Nun ist es nicht so, das wir etwa unser Geld verpraßt haben oder dem Staat, einer Firma oder sonsteiner Institution Geld schulden. Dennoch ist es ein Lehrstück aus dem Leben und da es euer Geld ist, habt ihr auch ein Anrecht, etwas über die näheren Hintergründe zu erfahren.
Viele von euch wissen, das ich zum zweitenmal verheiratet bin und das aus der ersten Ehe zwei Kinder stammen: Stephan (als Clubmitglied auch betroffen) und Michael. Diese leben - auch als Erwachsene heute noch - bei ihrer Mutter. Womit wir auch schon beim Thema sind: Unterhaltszahlungen. Das lief auch soweit, bis ich vor 6 Jahren zum erstenmal arbeitslos wurde und eine größere Abfindung bekam. Ei, was war das für eine Freude für die anderen: Geld! Des einen Leid, des anderen Freud! Und somit bekam ich gerichtlich einen (Zahlmalschön-) Titel verpaßt. Diesen habe ich bis heute noch, obwohl ich seit über einem Jahr versuche, ihn loszuwerden. Somit ist es recht einfach, von mir Geld zu fordern, ob und in welcher Höhe berechtigt oder nicht.
Michael hat schon vor über 7 Jahren jeglichen Kontakt zu mir abgebrochen. Ihn interessiert nicht, ob es mir gesundheitlich gut geht oder nicht, ob ich Arbeit habe oder arbeitslos bin. Bin ich gesund und hab Arbeit - umso besser, dann stimmt die Kasse. Ist es nicht so, auch egal, dann wird eben eine Pfändungsverfügung erwirkt. Meine Gegenklage wird mit immer neuen Schreiben verzögert. Mit mir persönlich hat er nie über Zahlungen gesprochen!
Wohlgemerkt, ich spreche hier nicht von einem 5 oder 7-jährigen, sondern einem 19-jährigen. Was er im übrigen macht oder nicht, ist mir nicht bekannt.
Inzwischen bin ich nicht nur krank geworden, was viele wissen, sondern auch noch arbeitslos. Das heißt, das Geld ist noch knapper als normal. Nach dem Gesetz liege ich unter dem Selbstbehalt. Deshalb habe ich auf Anraten meines Anwalts auch keinen Unterhalt mehr gezahlt.
Daraufhin hat Michael dann das Konto, das ihm wahrscheinlich von den Titelseiten der Infos her bekannt ist, pfänden lassen. Ein 50 DM Geschenk an die Bank, die das dafür veranschlagt! Nochmals über 40 DM ans Gericht! Gratuliere! Da ich kaum in der Lage bin, das Info ein Jahr lang so zu finanzieren, könnte dies das Ende des SPC sein.
Nun heißt es abwarten, Einspruch ist nach §771 ZPO (Beiträge aus Treuhandkonten) eingelegt. Wir werden euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.
Soviel zu dem Thema, welches unsere "Jubiläumsausgabe" für uns unvergeßlich gemacht hat. Aus diesem Grund erscheint sie auch diesmal recht spät und "nur" mit 16 Seiten Inhalt (geplant waren 24, fertig fast 20 Seiten).
*Stellvertretend für alle 3 (drei!) Glückwünsche zur 10-jährigen Clubleitung setze ich hier den von Roman Petrov aus Rußland:*
Congrats are too short but I really want to wish your mag and all SPC something :)
I am from Russia. You know it is where Spectrum took its second breath. Many people in Russia think that Spectrum is dead outside of Russia. SPC and your mag is the great disproving for this. You are doing the great job and I say: „Thank WoMo-Team for keeping alive our beloved Speccy!" We enter the last year of the millenium and must be proud for Spectrum because in the age of HighTech this little 8-bit machine is alive and a lot of people support it all over the world. I wish all fans of Spectrum don't forget it in the new year and in the next millenium!

*Best wishes, Roman Petrov*



# SPC AKTUELL

## New zx-emul for PC is comin' ;)

Hello, ppl!
Sanchez, member of RAMSOFT group, said that they will publish their emulator of ZX SPECTRUM in near time.
His words:

***"RealSpectrum is to be released on the days to come, that will be called the 'RealSpectrum millennium pre-beta release' :)))"***

As they said, it will be the best ZX emulator ever! :) WWW site of RAMSOFT is:
***http://retroplay.com/Mecenate/ramsoft/***

Greetingzzzzzzzzzzzz!!!!!!!

***Yerzmyey/H-PRG***



## Gedanken zum "Y2K"

**Hallo Leute!**

Das wir mit dem Jahreswechsel 2000 noch nicht im neuen Jahrtausend sind hat sich sicher inzwischen rumgesprochen. Ich vermute noch einen weiteren BUG:

**** Abkürzung Y2K für Jahr 2000 ****

Richtig muß es heißen Y2k (kleines k). Das k für KILO muß klein geschrieben sein. Das ist international genormt. Groß schreibt man es nur bei der Computerei:
Ein KILOBYTE sind 1024 und nicht 1000 BYTE! Da hätten wir bei Y2K das Jahr 2048! Oder irre ich mich?
Nun noch was anderes zu diesem Thema: Mit der Aussage, daß unser ZX Spectrum kein Jahr 2000 Problem hat, bin ich nur eingeschränkt einverstanden. Mit der Hardware gibt es sicher kein Problem. Aber bei der Software können genauso Probleme auftreten wie bei anderen Systemen auch! Die meisten Spectrum Programme arbeiten natürlich ohne Datum. Aber vielleicht gibt es die eine oder andere Anwendung die ein Datum verwendet. Das könnten zum Beispiel kaufmännische Programme sein. Vermutlich arbeitet keiner von Euch mit derartigen Programmen.

Hier noch ein weiteres Problem:
Das Betriebssystem CP/M PLUS welches es ja auch für den ZX Spectrum +3 gibt. Da haben wir ganz sicher ein Problem wenn man die DATE Funktion benutzt!
Ich denke auch dieses Problem wird keinen von Euch treffen.
Aber Ihr seht, ein Jahr 2000 Problem kann es auch auf dem guten alten Specci geben!

Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, sind es nur noch wenige Stunden bis zum Jahr 2000. Zu den Pessimisten die mit dem Weltuntergang rechnen gehöre ich nicht.
Aber ich bin sicher, daß es in einigen Firmen Probleme geben wird. Wenn man bedenkt wie vernetzt (ich meine jetzt nicht nur die Computer) die Weltwirtschaft ist, könnte es schon zu Lieferengpässen etc. kommen.
Ich denke und hoffe das 2000 Problem wird nicht so schlimm werden, daß Ihr diese Zeilen nie lesen werdet!
Wenn Ihr diese Zeilen dann doch demnächst lest, wissen wir jedenfalls mehr.

Bis dahin, alles Gute für 2000!

***30.12.1999 - Guido Schell***

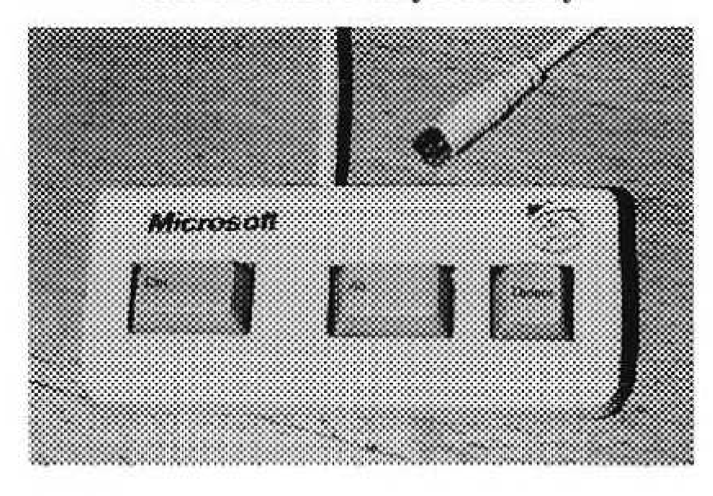
# Beatles Y2K

Join in you IT people and sing with me

Beatles Songs for Y2K (you need to sing aloud to get the full impact!!)

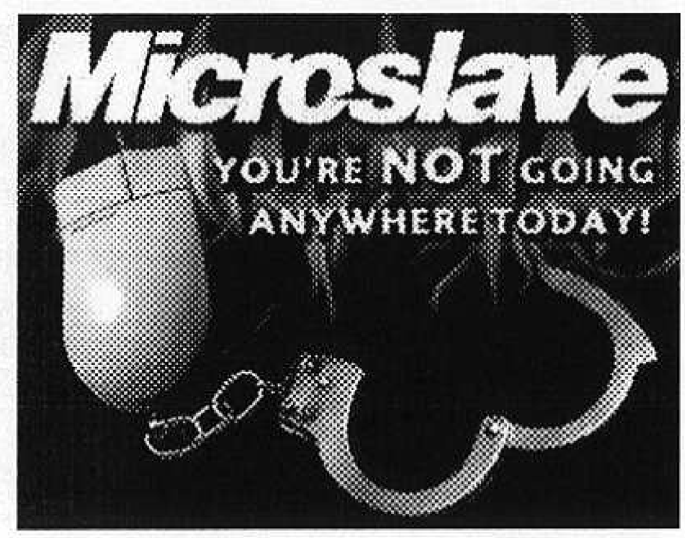
"yesterday"

yesterday,
all those backups seemed a waste of pay.
now my database has gone away.
oh i believe in yesterday.
suddenly,
there's not half the files there used to be,
and there's a milestone hanging over me
the system crashed so suddenly.
i pushed something wrong
what it was i could not say.
now all my data's gone
and i long for yesterday-ay-ay-ay.
yesterday,
the need for back-ups seemed so far away.
i knew my data was all here to stay,
now i believe in yesterday.




"let it be"

when i find my code in tons of trouble,
friends and colleagues come to me,




speaking words of wisdom:
write in c.
as the deadline fast approaches,
and bugs are all that i can see,
somewhere, someone whispers:
write in c.
write in c, write in c,
write in c, oh, write in c.
logo's dead and buried,
write in c.
i used to write a lot of fortran,
for science it worked flawlessly,
try using it for graphics!
write in c.
if you've just spent nearly 30 hours,
debugging some assembly,
soon you will be glad to
write in c.
write in c, write in c,
write in c, yeah, write in c.
basic's not the answer,
write in c.
write in c, write in c
write in c, oh, write in c.
pascal won't quite cut it.
write in c.

"imagine"

imagine there's no windows,
it's easy if you try,
no fatal errors or new bugs
to kill your hard drives.
imagine mr. bill gates

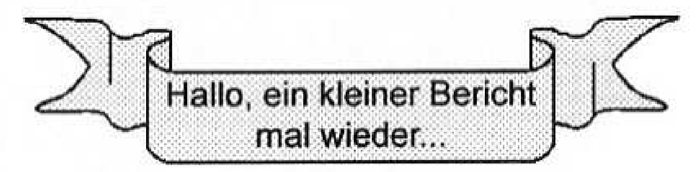


leaving us in peace!
imagine never-ending hard disks.
it isn't hard to do.
nothing to del or wipe off
and no floppy too
imagine mr. bill gates
sharing all his money.
you may say i'm a hacker.
but i'm not the only one.



i hope someday you'll join us
and your games will fit in ram
imagine 1-giga ram
i wonder if you can.
no need for left-shifts or set-ups
and no booting again and again.
imagine all the systems
working all life-time!
you may say i'm a hacker.
but i'm not the only one.
maybe someday i'll be a cracker
and then i'll make windows run.

***Bonnie van der Beek - 12-01-2000 - 13:22***
***Doorgestuurd door Johan Koelman/NL***
***Mit Bildern von "www.autsch.de" garniert, die uns LCD zugeschickt hatte :)***



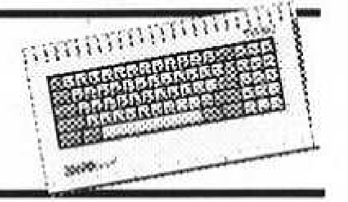

# Förderverein Kieler Computermuseum

Am Montag, den 13.12.1999 fand die jährliche Jahreshauptversammlung statt. Dieses ist mal wieder ein Anlass auf die Aktivitäten zurückblicken und über Änderungen zu sprechen.

Aus den verschiedensten Gründen haben vier von fünf Vorstandsmitgliedern den Vorstand verlassen und für neue Leute Platz gemacht. Da ist Markus Schack als Vorsitzender, er ist auch der technische Leiter, gewählt worden. Joost Reimer als Kassenwart, er kommt aus unseren aktiven Leuten des ndr-Computer Club, den es mal in Kiel gab. Eduard Thomas (Leiter des Computermuseums und des Planetariums) und ich sind als Beisitzer gewählt worden. Der stellvertretende Vorsitzende, Achim Koch von der Datenzentrale Schleswig-Holstein, ist weiterhin im Amt.

Da unser Fernziel, ein Computermuseum zum Durchgehen und Anfassen zur Zeit nicht finanzierbar ist, wollen wir versuchen unsere Sammlung im Netz darzustellen. Der erste Schritt, eine Datenbank, die auch für die Internetpräsentation genutzt werden soll, ist im Arbeit und soll Mitte 2000 unsere Schätze veröffentlichen.

***Mike Preuss, Klausdorf/Schw. (bei Kiel)***
***email: mip@bonbit.org***
***oder: mip@planetarium.fh-kiel.de***
***oder: mip@computermuseum.fh-kiel.de***
***Web: http://www.procyon.de***



## B-DOS Version 1.6f Information

**1997/1999 by Martijn Groen & Edwin Blink**

Last updated : 27/12/1999

The B-DOS code and B-DOS information are FREEWARE. This is a fully functional DOS and there are no silly restrictions whatsoever. Please pass it on to other SAM users. Thanks and lots of credits to Simon Cooke for helping me on the pathtable issue.

B-DOS 1.6 - 1.6f are same as B-DOS 1.5a but with CD-ROM/CD-AUDIO support.

B-DOS 1.6f displays the drive's ATAPI version on the logo screen. If it's version 2 then your lucky! (version 1 might work)
If it's version 0 then: bad luck!
Always set the CD-ROM drive jumper to slave position. The following CD-ROM drives are ATAPI v2 and work with B-DOS;

*FUNAI 8x*
*PHILIPS 32x (POKE DVAR 45 with 0)*
*LITE-ON 32x (POKE DVAR 45 with 0)*
*ACTIMA 36x*
*PIONEER 4x*

***Possible drive configurations:***

0: No Drives (I prefer tape-loading)
1: Floppy drive only*
2: Floppy drive, Harddisk (master)
3: Floppy drive, Harddisk (master) Harddisk (slave)
4: Floppy drive, Harddisk (master) CD-ROM drive (slave)
5: Floppy drive, CD-ROM drive (slave)*
* BOOT from floppy only

MegaBoot issue: as MegaBoot was written for use with harddisks, you should not press F3 (select slave-drive) if a CD-ROM drive is connected.
If you have trouble booting B-DOS 1.6f with a CD-ROM drive connected you might try the following BASIC program (only works with B-DOS 1.6f!):

```
10 CLEAR 32767
20 LOAD „B-DOS16" CODE 32777
30 POKE 32967,1
   (standard value = 0)
40 SAVE "B-DOS16" CODE 32777,14000
```

Run the program and re-boot! This will skip the ATAPI-drive detection in B-DOS 1.6f and therefore assumes a CD-ROM drive is always connected.

***New BASIC commands:***

**OPEN DEVICE**
opens CD-ROM drive tray (Symbol O,M)

**CLOSE DEVICE**
closes CD-ROM drive tray (Symbol I,M)

**READ RECORD**
Use this command if you started audio-play using the CD-ROM drive's front pannel buttons. This command will then set DVAR 46 & 47 (set by all READ RECORD commands).

**READ RECORD nr.**
play audio-track nr (1-99). If nr = 0 then all audio-tracks are played. With mixed-mode CD-ROM's, any data-tracks are skipped.

**PAUSE ON** pauses audio-play
**PAUSE OFF** resumes audio-play

**READ OFF**
stops audio-play. Notice that the PAUSE ON/OFF commands have no effect after this command.

**READ ON**
plays current track again from the beginning. If no audio-track was played before this command was issued, then the first available track will be played.

**DEVICE PROTECT ON**
prevent medium removal (if the CD-ROM drive supports a locking mechanism). Some drives will only lock the drive if a medium is inserted in the drive. There will be no error report when the OPEN DEVICE command is issued and the drive is in a locked state.

**DEVICE PROTECT OFF**
allow medium removal (also after hardware reset)

| | |
|---|---|
| **DIR /, DIR ** | enter & display root directory |
| **DIR *** | display current directory |
| **DIR *"name*"** | display current directory using wildcards |
| **DIR ="name"** | enter & display new directory |
| **DIR =** | display current path name(s) |
| **DIR .** | enter & display previous directory |
| **DIR ="/"** | same as DIR / |
| **DIR ="\\"** | same as DIR \\ |
| **DIR ="."** | same as DIR . |
| **DIR ?** | displays whether a track on the medium is a data or an audio track. The '*' symbol indicates the position of the drive's optical head. If this symbol is not shown then the position will be in the lead-out area. |

The following commands will NOT stop an audio-play operation:
READ RECORD, DEVICE PROTECT ON/OFF, DIR= and DIR?

You may use the asterisk (*) in pathnames, for example:

**DIR ="**\\software"** instead of:
  **DIR ="sinclair\spectrum\software**
**DIR="testing\one2three"**
  search from current directory
**DIR ="\testing\one2three"**
  search from root directory (1st char = \\)

In MODE 3 long filenames and date & time are also printed.

**LOAD *"name";adres** load file from CD-ROM. Filenames can be up to 127 characters. The asterisk (*) may be used in the filename.

After a file has been correctly loaded, some file information is copied from the dospage to the system page 0. Load the 'info' program and have a look in the BASIC.

The standard values are 255. Header Loaded (HDL) in syspage at addres 19280:

19280: file type (always 19 for CD-ROM files)
19281-19290: file name (padded with spaces)
19291-19293: file name extension (paddes with spaces)
19311: start page (BAND 31 for correct page)
19312-19313: start offset
19314: file length in pages
19315-19316: file length offset (MOD 16384 for correct offset)
19317: execute page (always 255 for CD-ROM files)
19318-19319: execute offset (always 65535 for CD-ROM files)
19320: day (if this value = 0 then the file has no date & time stamps)
19321: month
19322: year (add 1900 for correct year)
19323: hour
19324: minute
19325: second

***New DVARS:***

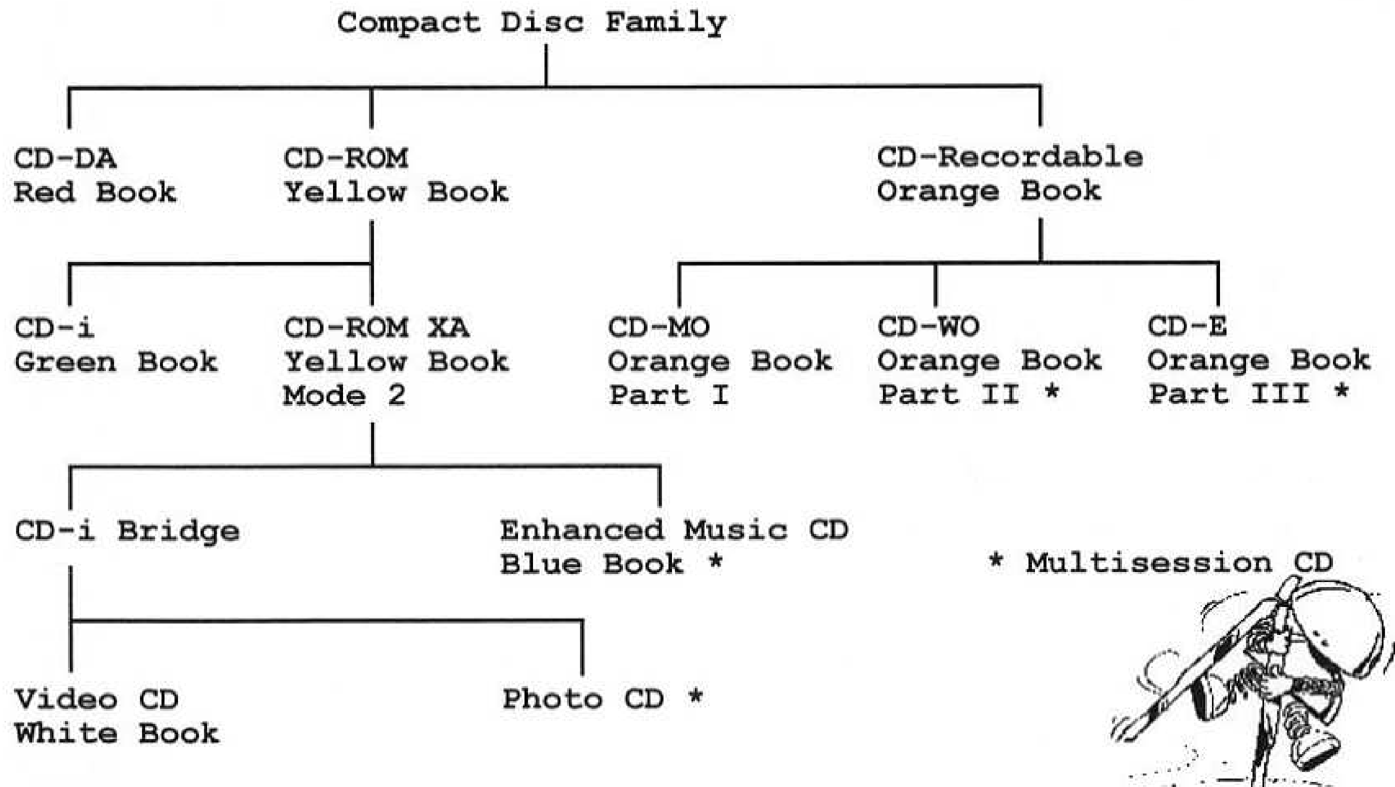
Note: When DVAR 48 (Status) is addressed from basic or hook code HVAR the CD-ROM audio status is read and DVARS 48 to 54 are updated.

45 CD-ROM drive speed (factor), 2 = double speed (default). Use values of: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 12, 16, 24, 32, 36, 40 etc. 0 = maximum speed supported by drive. Note that some modern CD-ROM drives may behave abnormally at single or double speed. Instead use the maximum speed.
46 Number of audio-tracks on medium
47 First audio-track available
48 Status key: 0 = error/medium not present
1 = play operation in progress
2 = play operation paused
3 = play operation completed
4 = play operation stopped due to error
5 = current position at audio-track (medium present/play stopped)
6 = current position at data-track (medium present/play stopped). Values of 3 & 4 should not be used to determine whether the play operation has stopped, as values 3 & 4 are returned only once by CD-ROM drives.
49 Current audio-track
50 Absolute track time: minute
51 Absolute track time: second
52 Relative track time: minute
53 Relative track time: second
54 Relative track time: frame

***New error reports:***

87 Invalid track
88 Track not found
89 Path not found
90 Missing medium
91 Medium error
92 ATAPI error (all other CD-ROM(drive) errors)

Currently B-DOS supports CD-DA, CD-ROM & Mixed Mode CD's.




Mixed Mode: Combines CD-DA and CD-ROM tracks. I did not invent the CD-i!

Enjoy B-DOS. Martijn Groen.

# BEYOND THE BORDERLINE -

**drei abgefahrene Spiele für den Spectrum**

Es ist Silvesternachmittag 1999 und welcher Tag sonst wäre in der westlichen Welt eine bessere Gelegenheit dafür, drei besonders verrückte Spiele auf dem Speccy zu beschreiben, deren Programmierer schon mit einem Fuß jenseits der Grenze zum Wahnsinn gestanden haben müssen. Immerhin besteht ja, wenn man den Unkenrufen zahlloser Kommentatoren Glauben schenken mag, ernsthafter Anlaß zur Sorge, daß mit dem morgigen Tag mein Eierkocher, mein Toaster oder gar der uralte 386SX Laptop, auf dem ich gerade diesen Artikel schreibe, seinen Geist aufgeben wird. Immerhin hat solches ein vom hessischen Rundfunk bestallter "Computerexperte" verlautet, dem nicht so ganz der Unterschied zwischen Hard- und Software klar war und der deshalb meinte, daß ein Programm wie "Excel" im Januar 2000 größere Schwierigkeiten damit haben werde, ein Datum zu berechnen, als im Dezember 1999. In meinem Laptop funktioniert die Uhr wegen verstorbener Batterie ohnehin nicht mehr - nun verrate mir einer, was sich da nach dem "Millenium" (schreckliches Wort, was ist eigentlich falsch an "Jahrtausendwende") da ändern sollte? Ich halte mich da lieber an den Kommentar des Sprechers des Chaos Computer Clubs, der einige Bemerkungen über "gesteigerte Paranoia" fallengelassen hat.

Mittlerweile hat das Radio ja auch schon gemeldet, daß in Neuseeland nichts Nennenwertes passiert ist und ich scheine mit meiner Meinung über den ganzen Unfug ja recht zu haben. Nun ja, wir werden sehen, was kommt.

Zur Sache: es folgen drei Kurzbeschreibungen von Spectrumspielen, die ich besonders amüsant und, wie es so schön auf Neudeutsch heißt, abgefahren finde. Es ging mir dabei nicht um grafische Besonderheiten und einen ausgefallenen Sound, sondern einfach nur um die originelle Spielidee. Trotz der vorgetäuschten positiven Objektivität in den Bewertungsteilen (max. fünf Sternchen) ist das natürlich ausschließlich als ein aus dem Bauch heraus gewonnener "Lachfaktor" zu verstehen.




## CHICKIN CHASE

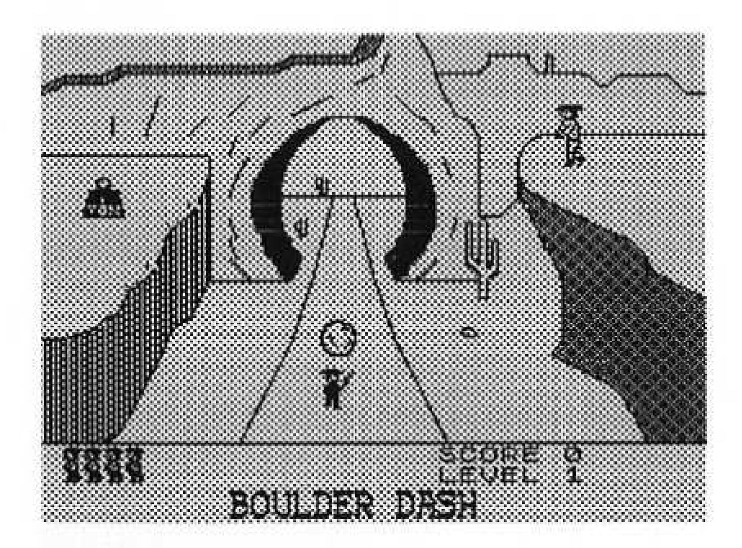
***Laurent Tsang und Philippe Prieur (Firebird)***

In "Chickin Chase" ist der Spieler im besten Sinne des Wortes Hahn im Korb - verbunden mit allen Privilegien, aber leider Gottes auch mit allen Pflichten. Es geht nämlich darum, einen Gockel im Hühnerstall so zu steuern, daß die Kükenproduktion ungestört vonstatten geht.
Die Spielfläche ist das innere eines Hühnerverschlags. Auf zwei Brettern, die über Leitern erreicht werden können, befinden sich eine Reihe Nester. Zu Beginn des Spiels ist ein einsames kleines Ei in eines der Nester gelegt worden, welches der Hahn nun vor Räubern wie Igeln, Mardern und Schlangen beschützen muß, indem er die Bösewichte mit Schnabelhieben attackiert. Sobald das

Küken geschlüpft ist, läutet es triumphierend eine Glocke und eilt unter die Fittiche der Glucke.
Doch damit nicht genug - sobald der Hahn irgendwie Zeit findet, tut er gut daran, sich hinter den Vorhang zu seiner Henne zurückzuziehen, um eine kontinuierliche Eierproduktion zu gewährleisten. Sollte er diese Aufgabe vernachlässigen oder zulassen, daß ein Ei von einem Räuber vernascht wird, läßt ihn die Henne das Nudelholz spüren.
Und als ob der arme Gockel nicht schon genug Streß hätte, muß er auch noch dafür sorgen, daß er seine Kräfte bei diesen anstrengenden Pflichten auch mit nahrhaftem Würmerfutter erhält. Wenn er versäumt, die ab und an auftauchenden Regenwürmer aufzupicken, wird er schon bald langsamer und langsamer, so daß die Igel ein leichtes Spiel haben. Ist schon ein hartes Leben als Hahn...

"Chickin Chase" ist ein einfaches aber nett gemachtes Spiel für zwischendurch.

Verrücktheit: ★★★○○
Spielbarkeit: ★★★★○



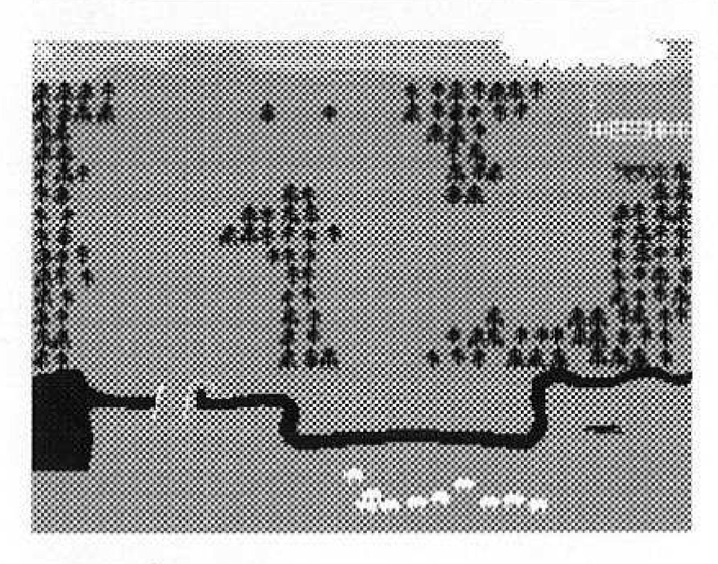

**CLIFF HANGER**
*James Day*
*(New Generation Software)*

Was waren das noch für Zeiten: "Western von Gestern" im Nachmittagsprogramm, eine Tüte Lakritz und viel Zeit. Makellos rasierte Helden in stets sauberen Hemden und unproportional großen - natürlich weißen - Stetsons, die sich mit unrasierten Finsterlingen in karierten Hemden und schwarzen Hüten in immer gleich ausgestatteten Westernsaloons prügelten. Natürlich gab es die obligatorische Verfolgungsjagd mit Postkutsche zu bestaunen, das mit Dynamit (zusammengewickelte Stangen selbstverständlich) in die Luft gesprengte Blockhaus und der große kugelrunde Felsbrocken, der von einer Klippe auf den vorbeireitenden Helden (in dringender Rettungsmission selbstverständlich) gerollt wurde.

Ja, der Felsbrocken...

In "Cliff Hanger" kann man endlich einmal in die Rolle der schwarzbehuteten Finsterlinge schlüpfen und den gelackten Laffen ... la Tom Mix mal so richtig aufmischen. In mehreren Levels (ich habe bis zum fünften gespielt) geht es immer um das gleiche: den vorbeilaufenden Cowboy mit Hilfe eines Felsbrockens - manchmal ist es auch eine Bombe oder ein Bumerang - ins Jenseits zu befördern. Das beginnt ganz einfach damit, die Steinkugel mit richtigem Timing von der Klippe zu schubsen und endet in komplizierten Arrangements, bei denen man im richtigen Augenblick in eine Bergwerkslore springen muß, nachdem man einige Hebel umgelegt hat. Zunächst kann einem bei Fehlern nicht viel passieren, aber in den höheren Levels ist es durchaus möglich, von den eigenen Steinen überrollt zu werden oder sich selbst in die Luft zu sprengen. Mißlingt das Attentat auf den Westernhelden, hat man erneute Versuche. "Cliff Hanger" erinnert in seiner einfachen gelb/schwarzen Grafik an Schwarzweißfilme und ist einfach zu spielen, wenn man erst einmal ein Gefühl für's richtige Timing gewonnen hat.

Verrücktheit: ★★★★○
Spielbarkeit: ★★★○○



**WOLF** (*Bullar*)

Es gibt ja die unglaublichsten Simulationen für Heimcomputer; von den üblichen Flugsimulatoren über Lastwagensimulationen bis hin zu virtuellen Diktaturen, kleinen Männchen in Häusern und sogar - wie soll ich es ausdrücken - der Simulation des biologischen Zentrums knabenhaft pubertierenden Denkens. Ähem. In "Wolf" wird jedenfalls das Gebiet der high-end, high-tech Simulationen um eine neue Dimension erweitert: die virtuelle Schafherde. Das Spielprinzip ist denkbar einfach. Der Spieler steuert den virtuellen Hütehund mit dessen Hilfe eine Schafsherde von der Weide durch den Wald heim zum sicheren Gatter getrieben werden soll. Dabei muß zunächst eine schmale Brücke überquert werden und zu allem Überfluß macht auch noch ein garstiger roter Wolf den Wald unsicher. Wie wir aus "Ein Schweinchen namens Babe" wissen ist das Schafehüten im Prinzip ganz einfach: Schafe mögen Hunde nicht und bewegen sich deshalb von ihnen fort. Je dichter der Hund dem Schaf kommt, desto schneller. Wie wir ebenfalls aus "Babe" wissen, sind Schafe strohdumm und deshalb nicht besonders kooperativ. Sie verstehen nicht so recht, daß der Wolf eine grössere Gefahr darstellt als der Hütehund und neigen auch dazu, ungeschickterweise in den Fluß zu stürzen. Das Problem für den Spieler besteht nun darin, durch geschicktes Steuern des Hundes eine Herde suizidgefährdeter Extremindiviualisten möglichst undezimiert ins heimische Gatter zu steuern. Obwohl die Steuerung und das Spielprinzip außerordentlich einfach sind, können einen die Schafe, die partout nicht in die gewünschte Richung laufen zu wollen scheinen, wirklich und wahrhaftig in den Wahnsinn treiben. Ein herrliches Spiel...

Verrücktheit: ★★★★☉
Spielbarkeit: ★★★★☉

**_Nele Abels_**
**_abels@stud-mailer.uni-marburg.de_**

# Hilfe für "Moron"

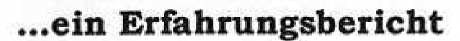
*Hi Dieter!*
Laß mich mit einer Entschuldigung für mein schlechtes deutsch anfangen, aber ich habe Deinen Notruf für Hilfe im Spiel Moron in SPC gelesen *(Also ehrlich: Das ist ein glattes Understatement. Wo :))*
Ich habe durch Your Sinclair, Ausgabe Februar 87, Hilfe für dich gefunden. Du mußt einfach diesen Satz eingeben:

**_SOME SPECTRUM_**

Ich hoffe, das Dir dies weiterhelfen wird, so daß Du eines Tages das Spiel komplettieren kannst.
Wenn du sehr viel auf dem Spectrum spielst und du öfters Probleme hast, könntest du ja neben SPC auch mein Spectrum mag 'Desert Island Disks' ausprobieren. Wir haben in jedem Blatt einige Seiten mit Tips für Spiele, und helfen auch Spieler in Not *(Also ich kann "DID" wirklich immer wieder nur empfehlen - und werde es auch weiterhin tun! Natürlich soll niemand darüber sein SPC-Mag vergessen. Wo :))*

**_Michael Bruhn, Editor Of The Spectrum Fanzine 'Desert Island Disks'_**
**_Petersborg 23, 6200 Aabenraa, Denmark_**
**_E-Mail: frankie@image.dk_**
**_DID-Webside: http://www.image.dk/~frankie/_**

# Guardians Weg ins Internet...






☞ *Hallo Leute!*

☞ Einige von Euch wissen es schon, auch ich habe nun einen Zugang zum Internet. Mein Bericht diesbezüglich im Clubheft Juli 1999 des Spectrum Profi Club (SPC) hat doch einige dazu bewegt sich zu diesem Thema zu äußern. Dazu kamen noch einige Telefonanrufe von Leuten die mir Tips gegeben haben. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die sich zu Wort gemeldet haben.

☞ Mit diesen Zeilen habe ich mir vorgenommen mal über meine Erfahrungen zu berichten. Eines gleich vorweg: Es geht auch ohne Mega-Pentium-Windows-Maschine!

☞ Nun aber der Reihe nach. Hier bei mir ist in den vergangenen Wochen einiges passiert. Davon will ich Euch berichten. Ich weiß nicht ob ich alles so in der Reihenfolge erzählen kann wie es sich zugetragen hat, aber das ist auch nicht so wichtig. Ich hoffe diese Zeilen sind interessant für Euch. Nun aber los!

☞ Von meinen ersten Versuchen habe ich bereits berichtet. Benutzt hatte ich zunächst einen älteres Notebook. Das ist ein 80486 mit 4 MB RAM ohne CD-ROM. Zur Verfügung hatte ich ältere Software von T-Online und AOL. Betriebssystem MS-DOS mit Windows 3.X. Das Modem ist ein ELSA 28.8 TQV. Das benutze ich auch jetzt noch.

☞ Grundsätzlich kam eine Verbindung zu AOL und T-Online zustande, aber sie wurde nach kurzer Zeit immer abgebrochen. Ein Anruf bei der AOL Hotline brachte des Rätsels Lösung: Der UART 8250! Der UART ist ein Chip für die serielle Schnittstelle. Der sei zu langsam.

☞ Peter vom ZX-Team schrieb im September Heft des SPC Clubheftes dieser UART würde nur maximal 19.6 bringen. Unverständlich war mir, warum es trotzdem nicht ging. Denn schließlich werden in der Software von AOL und T-Online auch niedrige Übertragungsraten angeboten. Diese habe ich durch geänderte Modem-Einstellungen auch probiert. Egal was ich eingestellt hatte, es ging nicht.

☞ Frank Meurer erklärte mir, die eigentliche Bremse wäre Windows. Auch wenn ich Frank bei seinen Ausführungen nicht ganz folgen konnte, so hatte ich zumindest eine brauchbare Erklärung woran es liegen könnte. Irgend woran muß es schließlich liegen. Was tun? In ein Notebook eine schnellere Schnittstelle einbauen dürfte wohl, wenn überhaupt, ohne Lötkolben nicht gehen. Oder?

☞ Danach hatte ich das ganze mit ziemlichen Frust aufgegeben.

☞ Nochmal UART: Wenn ich Peters Brief im SPC Heft 9.99 lese, frage ich mich nur wieder wie kann das sein? Peter nutzt T-Online mit einem 386 und in den Niederlanden soll gar einer mit einem 286 im Netz sein. Peter, welchen UART hat Dein PC? Sag jetzt bitte nicht 8250 ...

☞ Sollte ich mir nun doch einen neuen PC kaufen?

☞ Es kam zum Glück anders. Im Betrieb meines Vaters wurde ein PC ausgesondert. Auch ein 486, aber immerhin mit 66Mhz Takt und 16 MB RAM. Bevor er auf den Schrott geht, das Ding mitgenommen. Leider auch ohne CD-ROM und Ihr ahnt es schon: Wieder ein UART 8250. Dieser Desktop PC hat aber Steckplätze auf dem Motherboard! Was verstehe ich von PC's? Nicht sehr viel. Trotzdem habe ich mir eine schnelle serielle Schnittstelle und ein 40-fach CD-ROM gekauft. Das ist im Vergleich zu einem neuen PC eine niedrige Investion und ich habe es gewagt. Läuft das denn auch in meiner alten Mühle? AT, ISA, PCI - ist mir alles zu hoch. Beide Teile eingebaut und ??? Kaum zu glauben, es funktioniert!

☞ Frank Meurer und Rainer R. Friedrich empfahlen mir es doch mal unter dem Betriebssystem Linux zu probieren.

☞ Da mich Linux sowieso interessierte, habe ich Win95 vom Rechner gelöscht. Welch ein Gefühl!

☞ Ihr ahnt es schon, auch ich gehöre zu denen die nicht viel für Windows übrig haben. Zudem habe ich sowieso fast nur im DOS-Modus gearbeitet. Da kenne ich mich aus, weil ich beruflich damit arbeite.

☞ Eine andere Sache ist, ob ich das Win95 aus lizenzrechtlichen Dingen überhaupt nutzen durfte. Kennt sich da jemand aus? Darf man Software die nicht frei ist zusammen mit Hardware verschenken? Auf jeden Fall hatte ich so mal Gelegenheit für ein paar Tage mit Win95 zu arbeiten und es mal kennen zu lernen.

☞ Die Linux Aktivitäten habe ich vorerst eingestellt. Man muß doch viel lernen. Hierfür fehlt mir die Zeit. Außerdem kommt der Specci schon jetzt viel zu kurz. Damit keine Mißverständnisse aufkommen, der Specci ist bei mir nicht out. Ich benutze den PC eigentlich nur für Online Zwecke. Momentan nimmt er mich nur sehr in Anspruch, weil es da viel zu lernen gibt. Außerdem gibt es bei mir Hardware Probleme. Aber das ist eine andere Geschichte.

☞ Peter Liebert vom ZX-Team sagte es gibt einen DOS Browser (Arachne) den ich doch mal probieren soll. Schick her das Ding, schaden kann es nichts. Zugangsdaten für Mobilcom (Freenet) hat er gleich mitgeliefert. Installiert und die Einstellungen vorgenommen. Dann habe ich mich erstmal mühselig in den Browser eingearbeitet. Schließlich hatte ich noch nie mit einem WEB-Browser gearbeitet. Viele neue Begriffe und dazu hat jede Software ihre Eigenheiten die es zu erforschen gilt.

☞ Dann, ich glaube es war Anfang September, mein erster Ausflug ins WEB!

☞ Nach Einwahl ins Netz war der Maus-Cursor weg! Nanu, Treiber im Speicher überschrieben war mein erster Gedanke. (Wer lacht da?) Durch den Browser über die Tastatur. Das ist etwas für Leute die ihre Schwiegermutter erschlagen haben. Eine echte Strafe! CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT untersucht. Wo ist der Fehler? Aber warum geht die Maus im Browser erst dann nicht, wenn ich online bin?

☞ Also nichts mit Treiber. Der Fehler lag wo anders. Da hatte ich doch mal was von Interrupts gehört. Unter MD-DOS habe ich dann MSD (Microsoft Diagnostics) geladen. Und siehe da, Maus und Modem benutzen denselben IRQ. Jumper auf der seriellen Karte umgesteckt und es geht!

☞ Soviele Erfolgserlebnisse machen Mut zum Weitermachen. Langsam werde ich zum Hardware-Experten. Dabei will ich doch nur E-Mailen und vielleicht auch mal ins WEB! Hürden sind das, nichts als Hürden! Was soll es, da muß man durch!

☞ Dann habe ich das Notebook aus der Ecke geholt und den Arachne Browser installiert. Das Einwählen funktioniert nicht. Ich weiß nicht warum. Ich werde das aber nicht weiterverfolgen. Die Kiste ist einfach zu langsam. Vielleicht kann man es mit anderen Einstellungen verbessern, aber was soll ich mich quälen. Nur um zu wissen ob es mit einem ART8250 auch geht?

☞ Bei meinen ersten Ausflügen ins WEB habe ich die Homepage vom SPC und von Peter besucht. Außerdem ein paar Sachen die mich beruflich interessierten. Als n„chstes kam der Wunsch auf zu E-Mailen. Bei Freenet habe ich dann einen Account eingerichtet. Die erste E-Mail meines Lebens ging an (täterätä!) Wolfgang Haller vom SPC! *(Täterätä und dschingderassabumm: Ich fühle mich jetzt ehrlich geschmeichelt! Wo :))*

### 🖫 *Nochmal Hardware und UART:*

☞ Nun habe ich ja ein CD-ROM. Auf Diskette ist ja heutzutage nichts mehr zu bekommen. Das war ja auch der Grund, warum ich auf dem Notebook nur die alte AOL und T-Online Software testen konnte. Die neuen Sachen würden wohl aufgrund des Speichers sowieso kaum auf dem Notebook laufen. Im Zeitschriftenhandel gibt es eine Zeitung (5

DM) T-Online mit Zugangssoftware die ich mir zum Spaß mal gekauft habe. Ich wollte mir mal die Software zum Vergleich (wegen der Browser und E-Mail) anschauen. Die beschriebenen Mindest Hard- und Softwarevorraussetzungen entsprechen genau dem was ich hier habe. Nur vom UART wird nichts erwähnt. Also muß es doch gehen!? Nach der Installation verspüre ich jedoch keine Lust mehr irgendetwas zu probieren. Das ganze ist einfach viel zu langsam.

☞ Diejenigen unter Euch die auch mit dem Gedanken spielen sich einen Internet Zugang zu verschaffen, jedoch wie ich keine 2000 DM dafür ausgeben wollen kann ich nur sagen es geht auch ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Und Windows 95/98 ist auch überflüssig!

☞ Das was ich hier an PC Hardware habe ist wie oben beschrieben im Prinzip alles zusammen "geschnorrt". Man muß sich halt umhören und mal die Kontakte spielen lassen. In vielen Firmen werden gerade jetzt zum Jahresende 1999 viele PC ausgesondert.

☞ Das gekaufte CD-ROM ist eigentlich auch überflüssig. Arachne paßt auf eine Diskette! Eine schnelle serielle Karte gibt es neu für 25 - 30 DM. Schnelle Modems sind neu auch recht günstig zu bekommen. Nur für E-Mail reicht auch ein langsameres.

☞ Für das WEB kann es natürlich nicht schnell genug gehen. Das Modem ist dabei aber noch das kleinste Problem. Die richtige Bremse ist dann doch eher der Rechner. Dabei meine ich nur den Prozessor und den Hauptspeicher. Auch die Platte (CACHE!) und vor allem die Grafikkarte werden stark beansprucht. Aber es geht, wenn auch zum Teil sehr langsam. Nur für E-Mail ist das aber kein Problem.

### 🖃 *Was gibt es sonst noch zu bedenken?*

☞ Nochmal Modem: Wie ich gelesen habe, gibt es inzwischen Modems die Windows erwarten und unter DOS nicht arbeiten! Kann das wahr sein? Wenn ja, beim Kauf aufpassen!

☞ Ich benutze immer noch Arachne (übrigens aus Tschechien) unter MS-DOS. Nochmal DANKE an Peter vom ZX-Team! Wir müssen doch zusammen halten sagte mit Peter am Telefon. So soll es sein!

☞ Wer sich für Arachne interessiert, kann sich mit mir in Verbindung setzen. Wer wie ich noch nie mit einem Browser gearbeitet hat, wird sich anfangs etwas überfordert fühlen. Bei Bedarf kann ich Hilfestellung geben. Ich kenne mich inzwischen einigermaßen mit Arachne aus, auch wenn noch einige Fragen offen sind.

☞ Gute DOS Kenntnisse sind wichtig. Da habe ich es leicht, da ich seit 1987 beruflich damit arbeite und mich zumindest halbwegs damit auskenne. Durch ein optimale Einstellungen des Systems (Speicher etc.) kann man die Geschwindigkeit verbessern.

☞ Es gibt sicher noch viel mehr zu schreiben, aber ich denke das soll vorerst reichen.

☞ Dieser Bericht geht an den SPC Köln und an den Userclub.



🖃 Zum Schluß noch meine E-Mail Adresse: ***GUIDO_SCHELL@01019FREENET.DE***

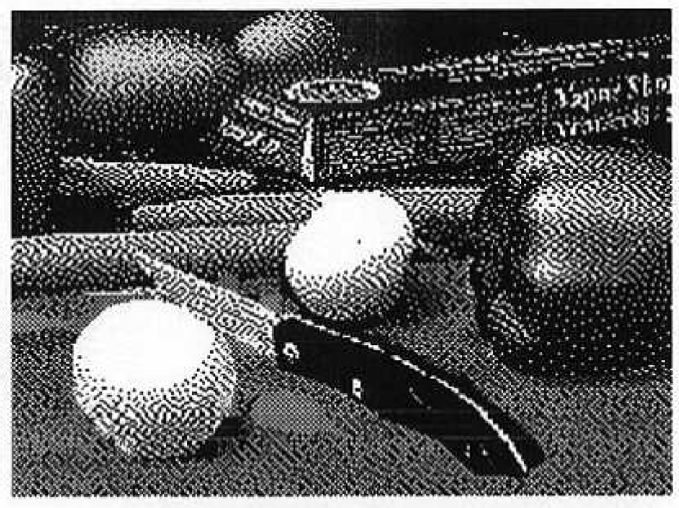
☞ Beachtet den Unterstrich zwischen meinem Vor- und Nachnamen. Und schickt mir bitte keine Viren-Warnungen oder sonstigen Unfug. Tschüß!

***Guido Schell, 03.01.2000***

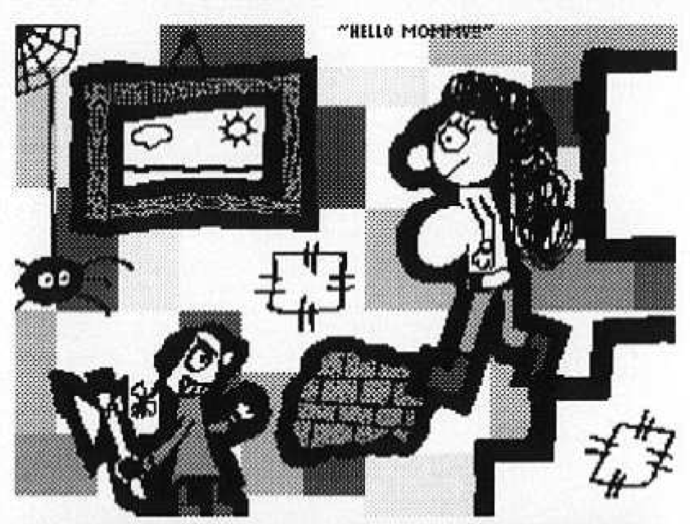
*(Übrigens: Dieser Artikel wurde uns von Guido per E-Mail übermittelt! Kompliment, nach allem, was ich hier gelesen habe! Wo)*

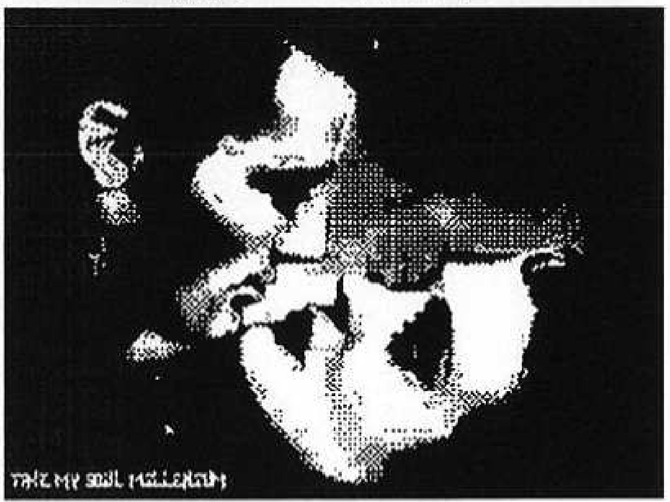



Kaum, daß das Jahr begonnen hat, gib es schon wieder einen virtuellen Wettbewerb aus Rußland: **Millenium, organisiert von 4D+TNL (ZX & PC)**. Oben seht ihr eine Auflistung der vorgeschlagenen Musiktitel und im Anschluß nur eine kleine Auswahl an tollen Spectrum-Grafiken, die es zu bewerten gilt. Erfreulich, das aus der Ex-USSR immer wieder etwas in dieser Richtung kommt.












Meine Möglichkeiten im Hardware-Bereich sind momentan leider sehr klein. Deshalb meine Frage, bevor ich selber anfange zu basteln:
Hat sich einer von uns schon Gedanken gehabt über eine Schnittstelle zwischen Sinclair Drucker und PC? Vielleicht sogar schon mal gebastelt? Reaktionen bitte ins Mag.

***Roelof Koning, Nederlande***

Ich trete aus dem SPC aus. Falls Interesse besteht, würde ich gerne meinen Spectrum +2 gegen Gebot verkaufen.

***G. Hartwig, Lissabonstraße 14***
***37079 Göttingen***

## User-Angebote

Folgende Bücher und Zeitschriften für Sinclaircomputer stehen zum Verkauf:
⇨ Zeitschriften: ZX User Club (deutsch): 5/6-11/12'83, 1/2-11/12'84, 3/4'85 je 2.- ☺ Sammelband 3/4-9/10'83 6.- ☺ ein dicker Stapel Kopien der Spectrumseiten aus der französischen Zeitschrift Hebdogiciel (DIN A3) 3.- ☺ Happy Computer Sonderheft Sinclair SH1 4.- ☺ Sinclair ZX-Spectrum Programme Band 1,2 (Chip Special) je 4.- ☺ ZX Computing 2/3-10/11'84 (engl.) je 3.- ☺ Kopierte Anleitung GP-50S Drucker engl. 1.-
⇨ Bücher: Hannes Gutzer (Urania-Verlag): Spiel + Spass mit dem Computer (BASIC-Programme) 3.-
⇨ ZX81-Bücher: 34 1K-Superspiele (Alastair Gourlay) ☺ 35 Programme für den ZX-81 (R.G.Hülsmann), Programmieren in Basic und Maschinencode mit dem ZX81 (E. Floegel) je 3.-
⇨ Sinclair-Bücher: ZX 81/ZX Spectrum (Michael Wiegand/Manfred und Heike Fillinger) ☺ Alles über Sinclair-Computer (Stephen Adams, Ian Beardsmore, John Gilbert) ☺ Programmieren in Maschinensprache mit Z80, Band II (Dr.E.Schmitter) ☺ Maschinencode und besseres BASIC (Ian Stewart, Robin Jones) ☺ Einfache Zusatzgeräte für ZX Spectrum, ZX 81 und Jupiter Ace (Owen Bishop), Jeux electroniques Spacegames pour ZX Spectrum, ZX81, BBC, TRS-80, APPLE, Vic & Pet (Isaaman,Tyler) ☺ ZX Printer Instructions (Sinclair Original) je 3.-
⇨ ZX Spectrum-Bücher: Maschinencode-Handbuch für den ZX Spectrum (Jochen Merz) ☺ Handbuch für den ZX Spectrum (profisoft) ☺ Start in die Künstliche Intelligenz mit dem ZX Spectrum (Jones/Fairhurst) ☺ Spectrum Spektakulär - 50 Programme für den ZX Spectrum (Roger Valentine) ☺ Das Spectrum Buch (Trevor Toms) ☺ Sinclair ZX Spectrum - Deutsche Bedienungsanleitung (Vobis) ☺ Spass & Profit Spectrum (David Harwood) ☺ ZX Spectrum Hardware-Handbuch (Adrian Dickens) ☺ Spektakuläre Spiele für Ihren ZX Spectrum (Hal Renko, Sam Edwards) ☺ The TIMES Book of Computer Puzzles & Games for the Sinclair Spectrum (Robin Bradbeer, Harold Gale) ☺ Weitere Kniffe und Programme mit dem ZX Spectrum (Stewart, Jones) ☺ Maschinencode-Routinen für den ZX Spectrum (Hardman, Hewson) ☺ ZX Spectrum Maschinencode (Stewart, Jones) ☺ Sinclair ZX Spectrum - Programmieren leicht gemacht (Stewart, Jones) ☺ ZX Spectrum-Börse (Joachim Miltz) ☺ ZX Microdrive-Buch (Andrew Pennell) ☺ ZX Spielkiste (Stewart, Jones) ☺ Das Sinclair Spectrum ROM inkl. Kopie von Spectrum-ROM-Routinen (Arenz, Görlitz) ☺ Spiele für Ihren ZX Spectrum (Hueber Software) ☺ Spectrum ohne Grenzen (Hartnell/Jones) ☺ Hardware Erweiterungen ZX Spectrum (Jörg Reinmuth) ☺ ZX Spectrum Hardware (Reinhold Egeler) ☺ Maschinencode-Programme für den ZX Spectrum - Fachmännische Methodik der Maschinensprache (David Laine) ☺ ZX Spectrum - Programme zum Lernen und Spielen (T. Hartnell) ☺ Was der ZX Spectrum alles kann (Thomas Guss) ☺ Rund um den Spectrum (E.Floegel) ☺ Viel mehr als 33 Programme für den Spectrum (R. G. Hülsmann) ☺ ZX Spectrum Tips & Tricks (Bosetti, Data Becker) ☺ Das Spectrum-Buch der Spiele (James, Gee, Ewbank) ☺ Sechzig Programme für Ihren ZX Spectrum (Stanley, Bews) je 3.-
*Bei Abnahme mehrerer Bücher Rabatt möglich.*
⇨ Diverse Hardware: Spectrum-Farbmonitor, Star LC10-Drucker, Alphacom 32 Drucker, Joystick, Multiface 128, PIO-Schnittstelle, Arithmetik-Co-Prozessor anschlussfertig; alles voll in Ordnung - Preise nach Absprache.
*Alles plus Porto.*

***Helge Keller, Brauerstrasse 7***
***76137 Karlsruhe, Tel.: 0721-814691***
***email: h.keller@h-plus-r.de***

---

**Ich suche** eine gebrauchte Festplatte möglichst günstig (nicht unter 200 MB).

***Guido Schell, Auf dem Stocke 37***
***D-32584 Löhne, Telefon (05732) 8769***
***guido_schellL@01019freenet.de***